



Die Boazn Briada lassen sich die gute Laune nicht verderben. Wenn niemand zu einem Bockbierfest gehen kann, bringen die fünf Jungs es eben zu den Ambergern und Amberg-Sulzbachern nach Hause. In einem Youtube-Video spielen sie eine knappe halbe Stunde lang Musik.

Bild: Wolfgang Steinbacher

Musik für das Bockbierfest dahoaam

Was für eine triste Bockbierzeit. Keine Feste. Kein Zusammenkommen. Keine Musik. Keine Musik? Das stimmt nicht ganz. Die Boazn Briada nehmen in mehreren Amberger Wirtshäusern Lieder auf – um zumindest das Bockbierfest dahoaam zu ermöglichen.

Amberg. (doz) Was wäre es doch gerade für eine schöne, umtriebige Zeit für die Boazn Briada. Jedes Jahr zur Bockbierzeit spielen sie Wochenende für Wochenende in den Amberger Wirtshäusern. Stattdessen: Gar keine Feste und Zusammenkünfte. So ganz ohne Musik und Geselligkeit können sich die Boazn Briada aber die Bockbierzeit nicht vorstellen, weshalb sie eine Aktion ins Leben gerufen haben.

Digitale Events sind ja derzeit en vogue. Bestes Beispiel: Für eine virtuelle Bierprobe Anfang Februar, organisiert vom Round Table 235 Amberg-Sulzbach, hatten sich so viele Teilnehmer angemeldet, dass die Veranstalter einen Anmeldestopp veranlassen mussten – und trotzdem waren 560 Teilnehmer dabei. Warum sollte also ein virtuelles Bockbierfest nicht auch voll einschlagen? Das dachten sich die Bandmitglieder der Boazn Briada.

Mit Gesundheitsamt abgeklärt

Die fünf Jungs haben das Bockbierfest dahoaam selbst auf die Beine gestellt. An einem Samstag drehten sie in den Räumen der Wirtshäuser Winkler, Schloderer und Kummert. Alles Corona-konform. Weil die Band als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) darstellt, dürfen sie sich treffen, wenn alle einen negativen Test vorweisen. Zudem klärte die Band das Vorhaben mit dem Gesundheitsamt ab.

Entstanden ist ein knapp halbstündiges Videos mit Prosits, Trinksprüchen und Liedern. Zu hören sind etwa einige Boarische, „So a saudummer Dog“ und „Griaß di Gott Frau Wirtin“ sowie eine laut Biehler „umgedichtete Kreation“, die er als Boazn-Musik bezeichnet. Das alles haben die Jungs auf Youtube hochgeladen – allerdings ist das Video nicht öffentlich. Einen



Der 35-jährige Benjamin Biehler und seine vier Musiker-Kollegen wollen mit ihrer Aktion die Wirtshäuser unterstützen und hoffen, im nächsten Jahr wieder mit vielen Menschen feiern zu dürfen.

Bild: Wolfgang Steinbacher

HINTERGRUND

Mitmachaktion: Fotos vom Bockbierfest dahoaam

In Zweisamkeit, im engsten Familienkreis oder gar mit einer weiteren Kontaktperson aus einem anderen Hausstand: Ein Bockbierfest ist auch in kleiner Runde möglich. Die Musik der Boazn Briada und Essen aus den Amberger Wirtshäusern sorgen für das richtige Flair. Dazu noch Bockbier und gekleidet in Lederhose oder Dirndl. Wer so etwas vorhat, kann Bilder an die Amberger Redaktion (redaz@oberpfalz-medien.de) schicken. Wir veröffentlichen sie in der Zeitung und im Onetz.

Zugang zu dem internen Link gibt es ausschließlich über einen QR-Code. Der ist auf Visitenkarten aufgedruckt, die an verschiedenen Orten ausgelegt sind – in Wirtshäusern (Winkler, Schloderer, Kummert, Sportheim Ursulapoppenricht) und Getränkemärkten (Hohenburg, Markgrafen Ammersricht). Die Idee dahinter: Wer ein Bockbierfest da-



Samt Instrumenten und Kameraequipment ging es für die Boazn Briada an einem Samstag in mehrere Wirtshäuser für einen Video-Dreh. Bild: Wolfgang Steinbacher

hoam im kleinen Kreis feiern will, braucht neben Musik noch Essen und Trinken.

Amberger Wirte unterstützen

Die Aktion lassen die Musiker unter #supportyourlocalboazn laufen. Da Boazn in etwa Wirtshaus heißt, lässt sich das mit „unterstütze dein Wirtshaus“ übersetzen. Das Bock-

bierfest dahoaam haben die Boazn Briada auch deshalb ins Leben gerufen, weil sie hoffen, dass die Amberger Wirte die Coronakrise überstehen. Oder wie Benjamin Biehler mit einem Schmunzeln sagt: „Die Amberger Wirtshäuser haben schon so viel für mich getan, jetzt habe ich mal die Chance, etwas zurückzugeben.“

IM BLICKPUNKT

Grammer: Warnstreiks stehen wohl bevor

Amberg. (doz) Am Montag galt noch die Friedenspflicht. Streiks waren deshalb für die Grammer-Mitarbeiter kein Thema. Da eine Einigung zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Seite derzeit nicht in Sicht ist, begannen die Vertrauensleute der IG Metall zum Wochenbeginn die Konzern-Beschäftigten bereits zu sensibilisieren.

Ab 5.30 Uhr waren sie an den drei Produktionsstandorten Haselmühl, Schafhof und Immensetten (insgesamt rund 1200 Mitarbeiter) sowie ab 6.30 Uhr an der Konzernzentrale in Ursensollen (rund 730 Mitarbeiter) vor Ort. Martin Heiß, Betriebsratsvorsitzender für die Amberger Standorte, erklärte: „Wir haben darauf hingewiesen, dass heute (Montag, Anm. d. Red.) der letzte Tag der Friedenspflicht ist, dass die Verhandlungen wegen der Verweigerungshaltung der Arbeitgeber festgefahren sind und dass die IG Metall im Laufe der Woche wohl zu Warnstreiks aufrufen wird.“ Als erster Schritt sollen die Beschäftigten aber erste einmal eine Stunde früher nach Hause gehen.

Die IG Metall fordert in den Verhandlungen vier Prozent mehr Volumen (Gehaltssteigerung oder etwa einen Teilentgeltausgleich bei Arbeitszeitabsenkungen). Die Arbeitgeberseite hingegen drängt auf eine Nullrunde (Martin Heiß: „Eine zweite in Folge, das werden die Mitarbeiter nicht mitmachen“) und eine Neuregelung bei Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld.

TIPPS UND TERMINE

Universitäts-Tage: Vortrag über Erzählformen

Amberg. (exb) Im zweiten Vortrag der Reihe zu den Erlanger Universitätstagen spricht Dr. Sven Grampp heute über „Serielles Erzählen: Formen und Funktionen kontrafaktischen Erzählens in Fernsehserien“.

In sehr vielen Fernsehserien wird inzwischen nicht nur in fiktionalisierter Form an historische Ereignisse erinnert, sondern zunehmend verhandeln Serien die Historie im Modus des Kontrafaktischen, heißt es in einer Presseinfo zur Vortragsreihe. Was wäre, wenn die Sowjetunion den ersten Menschen zum Mond gebracht hätte, etwa in For all Mankind (New Apple TV+, seit 2019); was wäre, wenn John F. Kennedy nicht einem Attentat zum Opfer gefallen wäre, so beispielsweise in 11.22.63 (Hulu 2016); was, wenn Hitler den Krieg gewonnen hätte, so erzählt in The Man in the High Castle (Amazon 2015-19)?

Im Vortrag werden erstens unterschiedliche Formen dieser Art des Erzählens vorgestellt, zweitens die Frage gestellt, welche Funktionen solche Aneignungen historischer Ereignisse haben könnten.

Referent Sven Grampp ist akademischer Oberrat am Institut der Theater- und Medienwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Fernsehserien, Medientheorie und Space Race.

Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr. Den Link dazu gibt es auf der Homepage <https://www.amberg.de/universitaetstage> oder unter www.fau.info/universitaetstage